

gar nicht für zutreffend halte, worauf ich später zu sprechen komme, so scheint auch unter Voraussetzung der Richtigkeit jener Abkühlungsverhältnisse die Ansicht E. d. Beaumonts nicht haltbar zu sein; da sich anstatt jener Runzeln und Knorren, welche unsere Gebirge vorstellen sollen, viel eher Loslösungen der äussern Parthien von den innern und damit hohle Räume unter der Erdkruste bilden würden.

Die andere geologische Lehre, welche derjenigen von plötzlich eingetretenen Katastrophen gerade entgegengesetzt ist und insbesondere von K. Lyell dem englischen Zeitgenossen von E. d. Beaumont, aufs eifrigste vertreten wurde, ist die Lehre von der gleichförmigen Entwicklung der Erde. Im Jahre 1830 erschien der erste Band von Lyells, „Principien der Geologie“, oder Versuch zur Erklärung der frühern Aenderungen der Erdoberfläche durch „jetzt noch wirkende Kräfte.“ Lyell betrachtet es als ein Verdienst jeder geologischen Untersuchung, wenn sie jeden Unterschied zwischen der Intensität der früheren und der jetzt noch wirkenden Kräfte ohne Weiteres verwirft.

W. Whewell characterisirt in seiner Geschichte der inductiven Wissenschaften *) S. 693 die Folgen der Lyell'schen Epoche mit folgenden Worten:

„Man gieng von der Voraussetzung aus, dass Erdbeben, wie sie auch jetzt noch bestehen, im Laufe der Zeit und bei fortgesetzten Wiederholungen, Wirksamkeit genug besitzen, um jene der Vorzeit zugeschriebenen grossen Umwälzungen hervorzubringen, und man zog daraus den Schluss, dass alle bisher aufgestellten Hypothesen über bedeutende Aenderungen in der Energie der Kräfte, die zu verschiedenen Zeiten auf der Erde gewirkt haben sollen, unerwiesen und irrig sind.“

Obleich Whewell von den Lyell'schen Ideen nicht vollständig überzeugt ist, so gesteht er doch zu, dass wir uns von einer Hinneigung zu Gunsten von solchen Kräften, die von den gegenwärtig wirkenden in ihrer Art oder in ihrer Stärke ver-

*) Geschichte der inductiven Wissenschaften, deutsch von J. J. v. Littrow. Stuttgart 1841. III. Theil. Geschichte der Geologie.